

Ski for Life



„Lebensfreude und Mut wiederfinden“

Philipp Bonadimann, 36, Ski for Life: „Wir sehen es als unsere Aufgabe verunfallte Menschen mit einer bleibenden Behinderung abzuholen. Der Umgang mit Gleichgesinnten und Sport können helfen, die Lebensfreude und den Mut wieder zu finden. Durch die Patronanz des Behindertensportverbandes (BSV) und dem Rollstuhlclub ENJO Vorarlberg ist es gelungen richtig durchzustarten.“



Neue Perspektiven: Der Vorarlberger Rollstuhlclub „ENJO“ und „Ski for Life“ eröffnen Menschen mit Behinderung die Wege in den Sport.

Foto: handout/ENJO

Gemeinsam Richtung Zukunft

INFOS

Rollstuhlclub ENJO Vorarlberg

Kontakt:

Achstraße 8
6844 Altach
Tel.: 05567 7172-490
rcv-enjo@altach.at

www.rollstuhlclub.at
www.facebook.com/Rollstuhlclub-ENJO-Vorarlberg-162234110493223/?fref=ts

Ski for Life – Vorarlberger Behinderten Skiteam

Kontakt:
Philipp Bonadimann
Kehlegg 90a
6850 Dornbirn
Tel.: 0680 1220628
philipp.bonadimann@skiforlife.at

www.skiforlife.at
www.facebook.com/skiforlife.vorarlberg

Behindertensportverband Vorarlberg (BSV)

Kontakt:
Harald Roth
Kaiser-Franz-Josef-Str. 61/2
6845 Hohenems
Tel.: 055 76 21197
bsv@bsv.or.at

www.bsv.or.at

„Ski for Life“ darf sich auch in Zukunft der Unterstützung des Rollstuhlclubs ENJO Vorarlberg sicher sein.

Sport ist ein probates Mittel, das Menschen mit Behinderung hilft, sich in ihrem Leben neu zu orientieren. Deshalb bietet der Rollstuhlclub neben dem Skifahren auch zahlreiche andere Sportarten an: Handbike, Monoski, Rollhockey, Basketball und noch einiges mehr. Dass das gesellschaftliche Leben neben dem Sport nicht zu kurz kommt, ist beabsichtigt und gewollt.

Nachfolger gesucht



Hubert Kilga

„Um auch in Zukunft Erfolge zu feiern, brauchen wir Nachwuchs“, weiß Hubert Kilga, Präsident des RC ENJO Vorarlberg. „Das ist einer der Gründe, warum ‚Ski for Life‘ für uns so wichtig ist. Denn eines ist sicher: Um in der Gesellschaft besser wahrgenommen zu werden, sind Spitzensportler mit Spitzenleistungen sehr hilfreich. Sie

transportieren die Werte unseres Clubs und helfen so, Brücken zu bauen.“ Kilga spricht dabei das Thema Inklusion an. „Zwar hat sich auf Inklusions-Sektor schon sehr viel getan, doch die Entwicklung ist noch lange nicht zu Ende. Unser vorrangiges Ziel ist nicht, gemeinsam mit ‚Ski for Life‘ Spitzensportler zu entwickeln. Viel wichtiger ist es, dass möglichst viele Menschen mit Behinderung zum Sport kommen.“

Weltrekord in Australien

Zu den größten Erfolgen des Rollstuhlclubs zählt zweifelsohne das „Race across Australia“ im Jahr 2010. Das Team beendete das Rennen quer durch Australien in sechs Tagen, zehn Stunden, 42 Minuten und 32 Sekunden, nach exakt 4031 Kilometer und 13.072 Höhenmetern. Damit wurde der Weltrekord von Langstreckenradprofi Gerhard Gulewicz (AUT) von sieben Tagen, acht Stunden und 49 Minuten um fast einen Tag unterboten.

Wertvoll und wichtig

Präsident Hubert Kilga ist neben dem BSV (Behindertensportver-

band) mit seinem Club der zweite große Unterstützer der Initiative „Ski for Life“. Philipp Bonadimann, Weltmeister und Sieger bei den Paralympics und einer seiner Schützlinge, hat die Initiative in seiner Skipension ins Leben gerufen. „Wir halten Philipps Initiative für wertvoll und wichtig“, begründet Kilga das Engagement des RC ENJO für Ski for Life. „Der Vorstand hat einstimmig sein Okay für Unterstützung gegeben.“ Der Rollstuhlclub kann auf die stattliche Anzahl von über 65 aktiven Mitgliedern blicken, die schon zahlreiche Erfolge feiern durften.

Erfolge feiern

Trotz dem starken Fokus auf Inklusion hofft Hubert Kilga, dass die Zugpferde von „Ski for Life“ und Rollstuhlclub – Heike Türtscher und Armin Eder – an die großen Erfolge von Klaus Salzmann, Jürgen Egle, Philipp Bonadimann, Dietmar Dorn und Co anschließen. „Unser Verein hat Tradition“, erzählt der stolze Präsident des RC ENJO. Er muss es wissen, denn er ist seit der Gründung vor fast 25 Jahren der Vorsitzende des Rollstuhlclubs.

KF